

Pressemitteilung

„Dem finanziellen Wahnsinn einen Riegel vorschieben“ – Marburger Bund kritisiert geplante Massenentlassungen beim Klinik-Konzern Sana

Über 1000 Stellen plant die Sana Kliniken AG in ihren bundesweit 52 Kliniken bis zum Jahresende zu streichen. Betroffen sind Mitarbeiter der Sana Tochtergesellschaft DGS pro.service GmbH und dort die Bereiche Stationsassistenten, Hol- und Bringdienste sowie Pforten- und Sicherheitsdienste. In der niedersächsischen Sana Klinik Hameln-Pyrmont trifft die Entlassungswelle 36 Beschäftigte. Der Marburger Bund Niedersachsen kritisiert die Entlassungspläne aufs Schärfste:

„Auf der dritten Welle der Pandemie erhalten die Menschen, die täglich ihr Bestes geben, um den Krankenhausbetrieb am Laufen zu halten, das Signal: Auf Euch können wir verzichten! Dies ist ein völlig falsches Zeichen zur falschen Zeit! Seien es Ärzteschaft, die Pflege oder der Service – alle Bereiche müssen, insbesondere in Pandemie-Zeiten, zusammenarbeiten, um die Belastungen und Herausforderungen des Klinikalltags gemeinsam zu stemmen. Vorherige wertschätzende Worte erscheinen nun wie Hohn“, macht der Landesvorsitzende Hans Martin Wollenberg aus Hameln seinem Ärger Luft. Er betont: „Der geplante Personalabbau in den Sana Kliniken führt zu einer Mehrbelastung vor allem der ohnehin extrem belasteten Pflegekräfte. Das wird sich wiederum auf die Qualität ärztlicher Arbeit auswirken und damit auch auf die Behandlung und Betreuung der Patienten. Der Marburger Bund Niedersachsen lehnt den geplanten Personalabbau im Sana Klinikum Hameln-Pyrmont deshalb entschieden ab.“

Auch Andreas Hammerschmidt, Zweiter Vorsitzender des Landesverbandes, vertritt einen klaren Standpunkt: „Wenn ein ohnehin profitabler Konzern wie die Sana Kliniken AG die Gewinnmaximierung so stark vorantreibt, zahlen den wahren Preis am Ende die Beschäftigten sowie die Patientinnen und Patienten. Deshalb fordern wir: Dem finanziellen Wahnsinn, der sich hier deutlich zeigt, muss ein Riegel vorgeschoben werden!“

Wollenberg gibt zu bedenken: „Wir reden von Lehren aus der Pandemie und von einem zukunftsfähigen Gesundheitswesen, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Mit den geplanten Entlassungen macht der Sana-Konzern jedoch deutlich, dass er nicht lernwillig ist.“

Hannover, 06. Mai 2021

Pressekontakt: Anna Dierking, Pressereferentin Marburger Bund Niedersachsen,
Mobil: 0172 6473849, dierking@mb-niedersachsen.de